

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Beirates des Regierungskommissärs der Stadt Steyr,
am Freitag, den 27. Juli 1934 um 14 Uhr 30 Min.

Anwesend:

Vorsitzender: Regierungskommissär Dr. Florian Hirtmayr,

Mitglieder:

Stadtrat Gustav Hack,
Stadtrat Peter Hambrusch,
Stadtrat Alois Janak,
Stadtrat Ignaz Kammerhofer,
Stadtrat Stefan Ramoult,
Stadtrat Dr. Josef Walk.

Vor der Sitzung findet eine Trauerkundgebung für den toten Bundeskanzler Dr. Dollfuss statt. Der Regierungskommissär hält folgende Trauerrede, die die Anwesenden stehend anhören:

"Mit tiefer Erschütterung, Schmerz und Empörung haben wir die schreckliche Nachricht von der Ermordung unseres Bundeskanzlers Dr. Dollfuss durch eine Bande von Aufrührern vernommen. Sein Verlust trifft Österreich auf das Schwerste. Er besaß eine allgemein anerkannte hohe staatsmännische Begabung, genoss Ansehen und Vertrauen bei den auswärtigen Staaten und hat dieses Ansehen und Vertrauen für Österreich fruchtbar gemacht, für Österreich, dem er mit heißer Liebe diente, für dessen Freiheit und wirtschaftlichen Aufstieg er unermüdlich arbeitete und kämpfte. Gott allein weiß, welch ungeheure Arbeit Dollfuss als Bundeskanzler geleistet hat. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend war er unermüdlich tätig, Tag für Tag. Wer das Glück hatte ihn zu kennen, rühmte an ihm sein gewinnendes Wesen, seine Liebenswürdigkeit und schlichte Bescheidenheit und dieser liebenswürdige, gute und edle Mann wurde von den Nationalsozialisten tödlich gehasst, weil er unserem Österreich seine Freiheit und Unabhängigkeit gewahrt hat, weil er nicht zugelassen hat, dass auch Österreich - für dessen Denken und Fühlen sie gar kein Verständnis haben - von Preußen regiert und kommandiert wird. Im Kampfe für Österreich ist Dr. Dollfuss gefallen. Sein Andenken bleibt uns heilig, wir ehren es am besten, wenn wir seinen Ideen zum Sieg verhelfen. Wir wollen unser Österreich ebenso lieben wie er es geliebt hat, wir wollen auf dem Posten, auf dem wir stehen mitarbeiten am Neubau eines selbstständigen, christlichen, deutschen und sozialen Ständestaates Österreich."

Eine Weile verharren die Mitglieder der Sitzung zum Zeichen der Trauer in Schweigen.

Dann eröffnet der Regierungskommissär die Geschäftssitzung und bringt folgende neu angefallenen Geschäftsstücke zur Kenntnis oder stellt sie zur Beratung:

Die Zuschrift der o.öst. Landeshauptmannschaft vom 18. Juli 1934 A - Zl. 706/6, betreffend die Instandsetzung des Gebäudes der Bezirkshauptmannschaft Steyr Land (Zur Kenntnis genommen).
Die Eingabe des Landesverbandes der oberöstr. Papierhändler, betreffend die Beschaffung des Schreib- und Zeichenmaterials für arme Schulkinder bei den heimischen Geschäftsleuten (Zur Kenntnis genommen).

Genehmigung der Kosten von S 496.-- davon Barauslagen S 266.-- für einen Einbau im Keller des Rathauses auf dem Ennskai zur Durchführung der Fleisch-Überbeschau (Kosten werden genehmigt).

Überlassung des Obstes aus dem Garten der Schrader-Liegenschaft an den Oberkommissär Stepanek und die Magistratsbeamtenwitwe Winkler gegen Zahlung von zusammen S 30.- (Wird genehmigt).

Ansuchen des bundesstaatlichen Volksbildungsreferates Wien I., Herrengasse 23, um Förderung der ständigen Wanderoper durch Beistellung eines Theatersaales und Beschaffung einer billigen Unterkunft für 40 Personen (Beschluss: Präsidium soll Verhandlungen führen).

Ing. Franz Gary, Architekt in Linz, bietet seine Dienste an für eine Stadtrandsiedlungsaktion des Magistrates. (Vorgeschlagene Erledigung: die Frage ist in Steyr derzeit nicht aktuell).

Seitens der Stadtgemeinde Steyr werden als Beisitzer der Mietkommission entsendet:

Alois Janak, Stadtrat in Steyr, Gleinkergasse 2

Emanuel Ulrich, Kleinrentner in Steyr, Sierningerstraße 88

Ferdinand Schmiedinger, Altersrentner Steyr, Wieserfeldpl.4.

Das Kommando der aufgebottenen Schutzkorpsmänner bittet mit Rücksicht auf die Armut der Eingerückten und ihre geringe Besoldung von 50 g, dass die Stadtgemeinde ihnen wöchentlich einen gewissen Betrag zum Ankauf von Zigaretten spenden möge.

Nach Beratung Beschluss:

An Stadtrat Hambrusch werden zum Ankauf von Zigaretten für die aufgebottenen Schutzkorpsmänner Samstag, den 28. Juli 1934 S 100.-, jeden folgenden Samstag aber bis auf weiteres je S 60.- ausbezahlt.

Generaloberin der barmherzigen Schwestern in Wien ersucht von der Herabsetzung der monatlichen Entlohnung der Schwestern im städt. Versorgungsheim in Steyr Abstand zu nehmen.
(Wird zur Kenntnis genommen).

Die Sitzung wird geschlossen.

Die Stadträte:

Der Vorsitzende: